

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1847

46 (20.4.1847)

N^o 46.

Dienstag den 20. April.

1847.

— Die Ueberlandspost, oder die Post aus Indien nach England, sucht noch immer von Triest aus einen besseren, kürzeren Weg durch die deutschen Lande. Immerhin spielt die badische Eisenbahn eine Hauptrolle und wird solche auch behalten und voraussichtlich um Vieles erweitern, wenn es mit der Bodensee-Offenburger Bahn einmal Ernst werden sollte.

— Schultheiß Reher von Meßstetten, Oberamts Balingen, macht im Schwäb. Merkur bekannt: Eine weitere Quelle zur Linderung der Noth hat sich auf unserm Heuberge, wie nicht minder in dem benachbarten Badischen eröffnet. Seitdem man nämlich mit dem Pflügen der Sommerfelder beschäftigt ist, sieht man täglich auf allen Aekern Kinder und Erwachsene hinter den Pflügen verlaufen und die sogenannten Ackerrüblein — in hiesiger Volkssprache Maideln genannt — auflesen, deren es eine solche Menge gibt, daß die Person bequem in einem halben Tage eine ganze Tracht bekommt. Diese Rüblein zerschnitten, gekocht und mit etwas Mehl vermengt, geben eine überaus nahrhafte und schmackhafte Speise, und roh genossen, ergeben sie bei den Kindern das Brod. Es ist merkwürdig, wie diese Pflanzen neben ihrer großen Menge heuer eine ganz besondere, zahme Süßigkeit haben, sie übertreffen in ihrem Zuckerkstoff noch die gelben Rüben, denen sie an Geschmack so ziemlich gleichen, und sind zudem viel kernhafter. Das Sammeln dieser Nahrungspflanze läßt sich immer noch mindestens drei Wochen machen, bevor sie zäh werden, und kann daher manches Simri Frucht damit erspart werden.

— Aus Ulm schreibt man vom 16. April: Die Ufer der Donau deckt ein Fuß hoher Schnee, dessen Masse sich jede Minute vergrößert. Auf der Alb und in den Wäldern sieht es aus, wie mitten im Winter. Die Bahnschlitten, welche schon zu halbjähriger Ruhe in die Zehntscheunen geschafft waren, müssen der Post wieder den Weg vorzeichnen. Ganz wie bei uns.

— Ein liederliches Kleblatt von drei Handwerksohrbrüngen im Alter von 15, 17 und 19 Jahren, stand kürzlich in Eßlingen vor Gericht und Einer davon wurde zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Sie hatten zu gewerbemäßigem Stehlen sich vereinigt und hauptsächlich Stuttgart zum Schauplatz ihrer Thätigkeit gewählt. Innerhalb acht Tagen haben sie sechs Diebstähle mit Einbrüchen verübt und versucht.

— Mit der Universität Bonn ist, nach Regierungsbekanntmachung, eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt verbunden worden und zwar auf dem der Universität zugehörigen Gute Poppelsdorf, nahe bei Bonn. Die Leitung dieser Anstalt ist dem bisherigen sächsischen Direktor der forstwissenschaftl. Schule zu Tharant, Herrn Dr. Schweizer, übertragen worden.

— Aus dem bayrischen Walde schreibt man,

daß auch dort die Noth in bedenklicher Weise überhand nehme. Die Kartoffeln, die Hauptnahrung der ärmeren Klassen in jenem Gebirgslande, sind im vorigen Jahre gänzlich mißrathen. Dazu mangeln Arbeit und Verdienst, und so ist ein großer Theil der Waldbewohner brodlos. Es wird erzählt, daß eine Familie sich von gesammelten Knochen nährte, die man zerstoße und dann als Brei esse. In einem andern Hause stillte man den Hunger mit noch ellerer Speise, mit dem Fleische gefallener Pferde u. s. w.

— Unter den Stiftungen zu wohlthätigen Zwecken, findet man im letzten bayrischen Regierungsblatt ein Vermächtniß der Wittwe des Generallieutenants v. Theobald in Nürnberg von 60,000 fl. zur Gründung einer Stiftung für Unterstützung dürftiger, vaterloser, lediger Offiziers- und Militärbeamtentöchter.

— Die Mitglieder des vereinigten Landtags in Berlin, 617 Personen stark, wurden am 12. April Se. Maj. dem König in den Gemächern des Residenzschlosses feierlich vorgestellt. Sie waren nach Provinzen in die verschiedenen Appartements vertheilt und jeder Abtheilung wußte der König einige verbindliche Worte zu sagen. Nach der Vorstellung war große Tafel, bei welcher der König den ersten Toast dem theuern Vaterlande, dem vereinigten Landtag und seines gewünschten segensreichen Wirkens ausbrachte. Auf den andern Tag waren die Herren Abgeordnete bei dem Prinzen von Preußen eingeladen und bei den Ministern sind solche in den wöchentlichen Abendzirkeln ein für allemal willkommen geheißen. Außerdem finden sich die Herren unter sich auch zusammen in dem sogenannten Mielenz'schen Lokal. In einer der ersten dieser Zusammenkünfte soll Fürst Buchnowski, ein bekannter Karlist, durch einige Aeußerungen hocharistokratischer Gesinnung einen wahren Sturm des Mißfallens erregt haben. — Nach eröffnetem Landtag schickten fast sämtliche Gesandten Courier an ihre resp. Regierungen ab. Ein Engländer ist sogar mit einer Anzahl Exemplare der allgem. preussischen Zeitung in der Tasche auf Spekulation nach London abgereist.

— Ueber die erste Sitzung der preussischen Stände vernimmt man (Weser Zeitung), daß die Adressfrage mit großer Mehrheit bejahend entschieden wurde. Die Adresscommission bestehe aus 24 Mitgliedern, unter denen eine Anzahl sehr entschiedener Opponenten der Ansichten der Regierung sich befinden sollen. In dem Adresse-Einwurf sollen folgende Anträge gestellt werden: Versammlung der Stände alle zwei Jahre; Beseitigung der Ausschüsse; das Recht der Zustimmung auch zu allen Landesgesetzen; Selbstentscheidung über die Gültigkeit der Wahlen; Erleichterung des Petitionsrechts. Es soll in dieser ersten Sitzung

Nr. 10,750. Jakob Mall von Linkenheimer wurde durch Erkenntniß des vormaligen Kurfürstlichen Hofraths Collegiums vom 18. Juli 1806 für verschollen erklärt, und das Vermögen desselben seinen Intestat-erben nutznießlich übergeben.

Nachdem seitdem mehr als 30 Jahre verlossen sind, wird nach Ansicht des L.-R.-S. 129 auf den Antrag der Beteiligten die damals verfügte Sicherstellung hierdurch aufgehoben, und die fürsorgliche Einweisung in den Vermögensbesitz für endgültig erklärt.

Karlsruhe, den 15. April 1847.

Großherzogl. Landamt.

Bauich.

Gsch.

[1] (Liegenschaftsversteigerung.)

Den Philipp Adam Ulrichs Eheleute dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dezember v. J. Nr. 28,747 die unten genannten Liegenschaften Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Häuser und Gebäude.

- 1) Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, die Hälfte der Scheuer, Schweinfälle sammt Hofraithe und Garten in der Wigengasse, neben Johannes Nagel, Kiefer und Bernhard Hemberle liegend. Der Flächeninhalt 20 Ruthen altes Maas.
- 2) 20 Ruthen in der Hoheneiche, neben Ernstine Grimm und Johannes Adam Hoffmann.
- 3) 1 Viertel 8 Ruthen in den Dirisäckern, neben Michael Heisch und Christina Grimm.
- 4) 19 Ruthen in den Weigersäckern, neben Johannes Nagel und dem Gewann.
- 5) 1 Viertel 18 Ruthen aussen an der Sahtänk, neben Bernhard Grimm und Jakob Fr. Hoffmann Wittwe.
- 6) 22 Ruthen oben am Linkenheimer Weg, neben Noa Seig und Christine Grimm.

Blankenloch, den 16. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Pfafftheimer.

[2] (Liegenschaftsversteigerung.)

Dem Christoph Höllmüller, Bürger und Schneidermeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 17. Februar d. J. Nr. 5066 die unten benannten Liegenschaften Montag, den 26. April Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Acker.

- 1) 19 Ruthen im Fülle auf dem Fleckenacker, neben Eva Katharina Hofheinz u. Blumenwirth Nagel.
- 2) 21 Ruthen in den Altschulzenäckern, neben Eva Katharina Hofheinz und Johann Adam Grimm.
- 3) 16 Ruthen in der Hoheneiche, neben Joachim Seufert und Georg Jakob Hofheinz.
- 4) 21 Ruthen in den Kohräckern, neben Eva Katharina Hofheinz und Johann Adam Scheidle.
- 5) 22 Ruthen beim Schulzenbirnbaum, neben Johann Adam Ammoltsch.

6) 26 Ruthen innen am Linkenheimer Weg, neben Johannes Nagel und Blumenwirth Nagel.

Blankenloch, den 12. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Pfafftheimer.

[2] Darlanden. (Haus- und Güterversteigerung.) Dem Johannes Weber II., Bürger und Leineweber dahier, werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 9. September v. J., L.-R.-Nr. 20,596, ferner vom 20. Januar, 10. Februar und 9. März v. J. L.-R.-Nr. 1999, 4253 und 7095 Dienstag den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier, im Vollstreckungswege versteigert:

- 1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall, nebst 55 Ruthen Hof, Hausplatz und Garten in der Mittelstraße, neben Lorenz Traub I. und den Aufstößer.
- 2) 44 Ruthen 4 Fuß Acker in den Fauläckern, neben Johannes Hauer I. und Mathias Weber.
- 3) 88 Ruthen 7 Fuß Acker im Transchment, neben Valentin Blank Erben und Ulrich Hauer.
- 4) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Acker in den Brunnenäckern, neben Adam Brendelberger und Ulrich Kuhlmann.
- 5) 88 Ruthen 7 Fuß Acker in den Langenäckern, neben Thomas Hauer Btw. und Augustin Kühn.
- 6) 37 Ruthen 43 Fuß Acker in den Neugärten, neben Valentin Licht und Bernhard Kutterer.
- 7) 44 Ruthen 4 Fuß Acker in den Merscherölgärten, neben Johann Beller u. Johann Kornmann.
- 8) 45 Ruthen 4 Fuß Acker im Neufeld, neben Christian Bogel und Franz Joseph Weinhard.
- 9) 39 Ruthen 63 Fuß Acker in der Hohleisch, neben Johann Speck II. und Valentin Beller.
- 10) 39 Ruthen 63 Fuß Acker allda, neben Bonifaz Faber und Valentin Hauer.
- 11) 33 Ruthen 3 Fuß Acker allda, neben Karl Anton Szwall und Martin Job.
- 12) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Wiesen in der Freischlach, II. Gewann, neben Johann Heß und Theodor Reisser Erben.
- 13) 1 Viertel 76 Ruthen 15 Fuß Acker allda, V. Gewann, neben Joh. Kober u. Valentin Rastbder.
- 14) 79 Ruthen 26 Fuß Acker im e, neben Jakob Moos und Bernhard Fug.
- 15) 33 Ruthen 3 Fuß Acker in der Hohleisch, neben Anton Waldenberger und Joseph Koch.

Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Darlanden, den 10. April 1847.

Das Bürgermeisterramt.

Kühn.

vdl. Kutterer.

[1] Rintheim. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen J. F. Gerhards Wittwe zur Schwane dahier, werden bis künftigen Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 8 Uhr folgende Fahrnisse im Hause der Erblasserin, gleich baare Zahlung, der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert.

2 braune Zuchstuten, 7 bis 8 Jahre alt, 1 zweijähriges und ein einjähriges Hengst-Fohlen, 3 Melkkühe, 2 Schweine, 1 zweispänniger und 1 einspänniger

